

Transferbeispiel Kasuistik – Panik in der Prüfung

Ah ja, die Risikofaktoren irgendeiner Krankheit. Ich merke, wie ich rot werde, wie ich schneller und schneller atme, wie mir der Schweiß ausbricht. Und ich weiß, dass ich es weiß. Aber gerade kann ich meine Gedanken nicht so richtig sortieren. Oh Gott, was mache ich nur? Panik! Und jetzt kommt auch noch so ein komisches Kribbeln in den Fingerspitzen dazu. Was ist denn jetzt los? Ich atme viel zu schnell! Meine Finger sind inzwischen schon fast taub. Das alles nehme ich wie durch Watte wahr, wie in einem Film. Und in irgendeinem Teil meines Bewusstseins weiß ich, dass ich gerade hyperventiliere. Als junges Mädchen ungefähr in der achten Klasse hatte ich das schon mal. Da bin ich auch ausgefragt worden. Einen Tag davor hatte mich mein Freund verlassen. Das war damals einfach zu viel. Und jetzt hyperventiliere ich wieder! Auch dieses Thema hatte ich sehr gut mithilfe eines sehr tollen Fachbuches für die Prüfung gelernt. Ich weiß ganz genau, was in meinem Körper gerade vorgeht. Wie abgespalten kann ich das ganz klar erkennen: „Als Hyperventilation bezeichnet man den pathologischen Vorgang einer vertieften Atmung und/oder einer beschleunigten Atmung, die man wiederum als Tachypnoe bezeichnet (mehr als

20 Atemzüge pro Minute), die zu einer Verminderung des alveolären und arteriellen Kohlendioxidpartialdrucks führt, meist hervorgerufen durch psychische Komponenten oder durch schwerwiegende Schädigungen des Atemzentrums. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der sogenannten Hyperventilationstetanie, bei der es durch eine Verkrampfung der Hand- und Unterarmmuskulatur zur charakteristischen Pfötchenstellung der Hände kommt. Die Krampfneigung wird wiederum verursacht durch eine relative Hypokalzämie, die aufgrund des verminderten Kohlendioxidgehalts aus einer erhöhten Albuminbindung des Blutkalziums resultiert“. Und die typische Maßnahme: In die Tüte atmen! In die Tüte, die mir die freundliche Beisitzerin gerade vor Mund und Nase hält. Oh, wie ist das peinlich! Wenigstens haben sie nicht auch noch den Notarzt geholt – es war ja ein Arzt anwesend. Dass ich diese Prüfung nicht bestehe, ist klar. Aber ich versuch es in einem halben Jahr auf alle Fälle nochmals! Und wer weiß: Vielleicht werde ich dann über die Hyperventilation abgefragt, da habe ich dann etwas zu berichten! Und vorher verabreiche ich mir die Bachblüten-Notfalltropfen!

Eventuelle personenbezogene Daten fiktiv, Fallbeispiel frei erfunden.